

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr 13.

Freitag, den 13. Juli.

1832.

R o t t e c k.

Eine biographische Skizze.
(Fortsetzung.)

Haben wir die literarische und akademische Wirksamkeit Rotteck's bis jetzt betrachtet, so wenden wir nunmehr unsere Blicke auf sein Eingreifen in die Verhältnisse der Gegenwart, im größeren Kreise auf seinen Einfluß auf das öffentliche Leben. Die Zeit ist vorüber, wo eine nothdürftige Erfüllung der Berufspflichten für hinreichend, und eine thätige Theilnahme an den darüber hinausliegenden Verhältnissen, an dem Wohl und Wehe des Vaterlandes für überflüssig, ja für verwerflich gehalten wurde. Es ist uns die Sonne eines schöneren Daseyns aufgegangen, Staatsformen sind ins Leben getreten, deren Wirksamkeit wesentlich auf eine rege Theilnahme der Staatsbürger selbst basirt ist, die Gelegenheit zu der schönsten und erhabensten Thätigkeit ist uns geboten, zu dem uneigennütigen und großartigen, folgereichen Wirken für das Wohl unserer Mitbürger. Diese heiligen Pflichten wurden von unserm Rotteck lebhaft erkannt und in ihrem weitesten Umfange geübt. Seinen Beruf zur landständischen Wirksamkeit und seine Berechtigung zur Stimmführung in öffentlichen Angelegenheiten legte er durch schriftstellerische Producte aus diesen Perio-

den an den Tag. Auch forderte sein neuer Beruf als Lehrer des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften, welchen er im Jahre 1818, statt der bisherigen Geschichtskanzel, übernommen hatte, zu einer Thätigkeit in diesem Sinne doppelt auf.

Zuerst erschien er auf dem Kampfplatze der Oeffentlichkeit bei Herausgabe der deutschen Blätter, wovon der verstorbene Brockhaus den Verlag übernommen hatte. Mit glühender Vaterlandsliebe kämpft er hier gegen die Anmaßung fremder Willkürherrschaft. „Zwanzig Jahre schon“ — spricht er in schöner Begeisterung am Schlusse des Jahres 1813 — „braust, mit immer schwellenden Wogen, der Strom des Verhängnisses. Er hat Manches umgestürzt, und Manches fortgerissen, was lange und glorreich gestanden, und mit wilder Gewalt aus den zusammengetriebenen Trümmern einen Koloss aufgethürmt, der durch sein Gewicht Europa erdrückte und durch seine Masse unerschütterlich schien. — Doch was das Jahr 1812 begonnen, hat das jetzt sich schließende wunderwürdig vollbracht und den ungeheuern Bau in Trümmern gelegt. So stürzt zusammen, was bloß die Gewalt zusammenhielt, während was auf Recht und durch Weisheit verbunden war, mit einheimischer Kraft besteht und — wird es gebeugt